

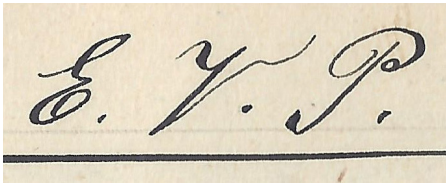


Evangelische Volkspartei
Kanton Aargau



EVP Aargau
100 Jahre Jubiläum





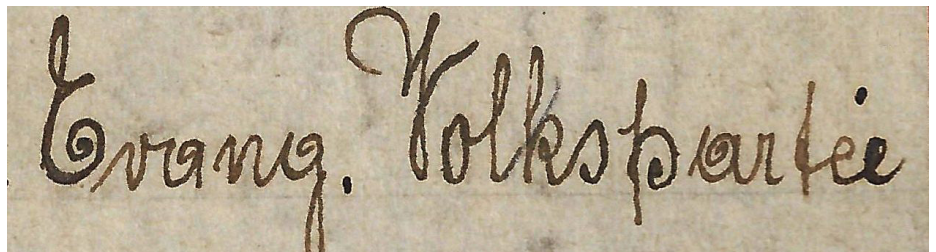
Nach der Gründung der ersten Ortsparteien der EVP in Rothrist, Zofingen und Rapperswil im Jahr 1920 und dem Erfolg bei den Grossratswahlen erfolgt die **Gründung der EVP Aargau** im Oktober 1921.

Die EVP nimmt 1922 auch an den **Nationalratswahlen** teil und erreicht einen Wähleranteil von 2.7 %.

Bei den Wahlen 1925 kann im Bezirk Lenzburg ein **weiteres Grossratsmandat** gewonnen werden.

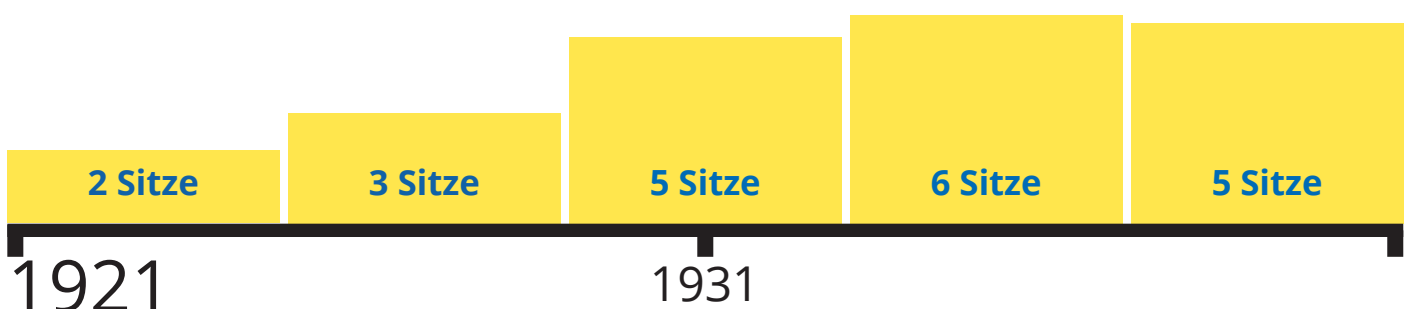
Nach fünf Jahren gibt es **Ortsgruppen** in Aarburg, Kölliken, Lenzburg, Rothrist, Rapperswil, Schafisheim, Seon, Uerkheim und Zofingen. Die Ortsgruppe Aarau wurde kurz vorher wieder aufgelöst.

Im Jahr 1929 ist die EVP bereits in den vier Bezirken Aarau, Kulm, Lenzburg und Zofingen vertreten und erreicht mit fünf Sitzen die **Fraktionsstärke** im kantonalen Parlament.



Mit den **Wahlen 1933** ist erstmals ein Sitz in einem mehrheitlich katholischen Bezirk, in Baden, möglich.

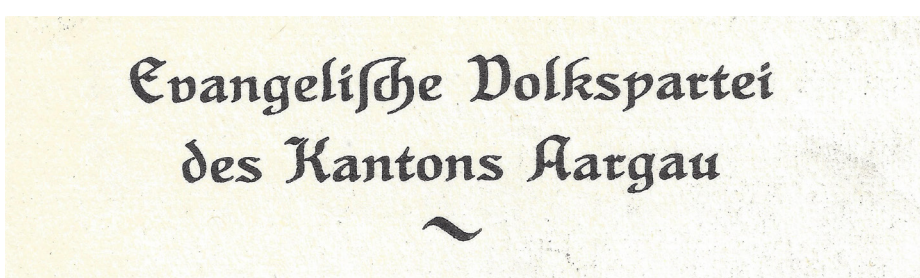
Die EVP nimmt 1935 und 1939 wieder an den Nationalratswahlen teil und erreicht einen **Wähleranteil** von 3.7 % bzw. 3.5 % in diesen Jahren.





Bei den **Wahlen 1941**, mitten im Zweiten Weltkrieg, verliert die EVP mehr als die Hälfte der Sitze und ist nur noch mit zwei Personen im Grossen Rat vertreten.

Die EVP beteiligt sich 1947 wieder an den **Nationalratswahlen** und erreicht diesmal einen Wähleranteil von 4.6 %. Von da an nimmt sie praktisch immer an den eidgenössischen Wahlen teil.



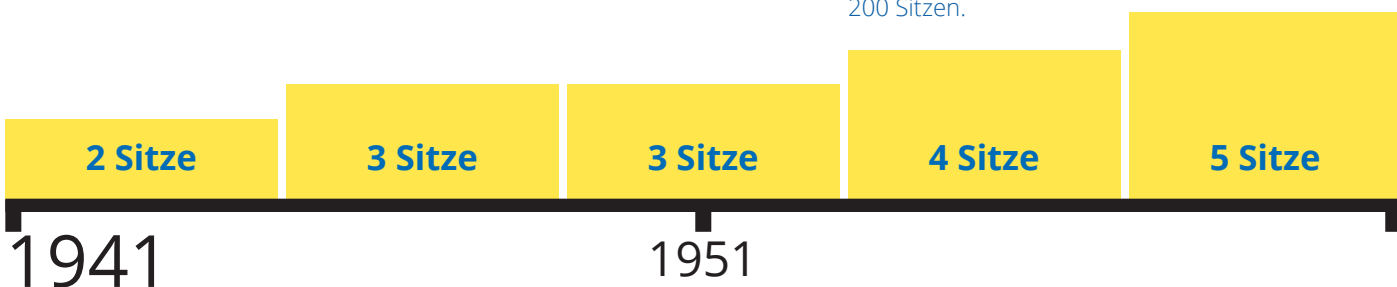
Die **Organisation** der Kantonalpartei wird 1947 angepasst. Mit einem politischen und einem organisatorischen Ausschuss sowie einer Geschäftsstelle wird der Präsident entlastet.

Mit Direktor Eugen Scholl und Gewerkschaftssekretär Charles Girod im Grossen Rat kann die EVP 1953 ein **breites Spektrum christlicher Politik** abdecken. Gewählt wird Girod im Bezirk Lenzburg, obwohl er im Bezirk Aarau lebt. Das war in dieser Zeit möglich.

Nach einem Einbruch während des Weltkrieges kann die EVP 1957 **wieder die Fraktionsstärke** erreichen. Diesmal wird Charles Girod sogar in zwei Bezirken gewählt. Er nimmt das Mandat für den Bezirk Aarau an.



Ab 1953 hat der Grosse Rat eine feste Anzahl von 200 Sitzen.





Im März 1968 erscheint der **erste Aargauer EVP-Brief**, der sich über die EVPform zur EVP-Info entwickelt. Eine Kartothek mit den Adressen von Mitgliedern und Freunden wird aufgebaut.

Im Jahr 1969 feiert die **EVP Schweiz** in Brugg ihr 50jähriges Bestehen, da sie an diesem Ort gegründet wurde.



Die **Einführung des Frauenstimmrechts** im Jahr 1971 bringt der EVP starken Aufwind. In der EVP sind die Frauen sehr gut vertreten. So kann der Sitzanteil 1973 im Grossen Rat von vier auf acht Personen verdoppelt werden.

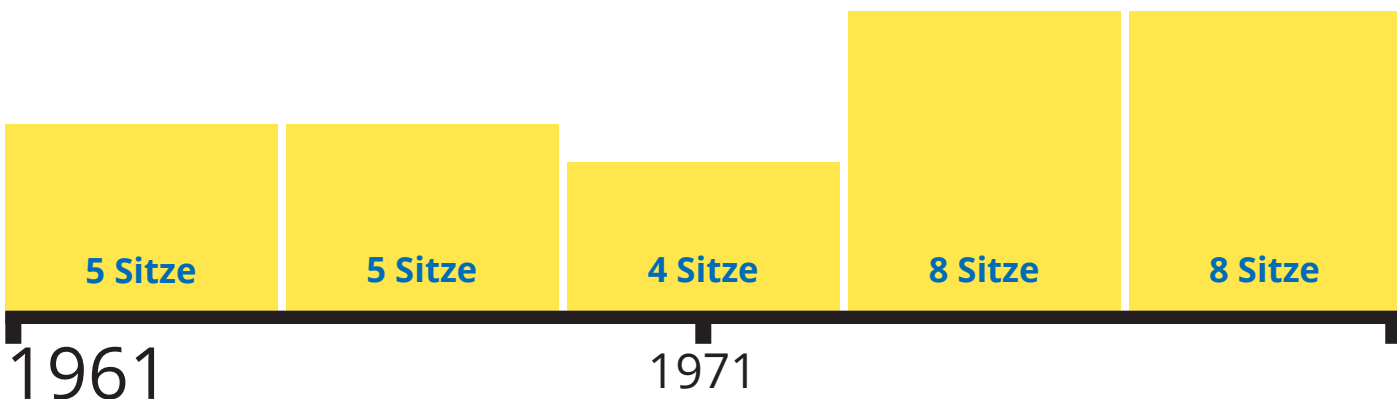


Der Hahn begleitet die EVP Aargau als Symbol der Wachsamkeit über viele Jahre. Der „**EVP-Güggel**“ des bekannten Schweizer Grafikers Celestino Piatti wird zuerst für Einwohnerratswahlen und ab 1973 von der Kantonalpartei verwendet.



In den **Verfassungsrat** werden 1973 zehn Personen von der EVP gewählt, darunter fünf Pfarrer. Nach Abschluss der Arbeit an der aargauischen Verfassung stellt die EVP fest: Am wesentlichsten ist wohl, dass die „Verantwortung vor Gott“ in der Präambel aufgenommen wurde.

Im Jahr 1975 ist die EVP-Fraktion mit **vier Frauen** und **vier Männern** bereits ausgeglichen.





Mit den Grundsätzen „Schutz und Würde des Menschen“ und „Schutz und Erhaltung der Umwelt“ wird 1980 die **Junge EVP Aargau** gegründet.

Christine Kaderli-Schweitzer wird 1981 die **erste Kantonalparteipräsidentin** der EVP Aargau.



Ein Antrag im Grossen Rat hat keine Chance, so ergreift die EVP die Initiative „Förderung des Ausschanks alkoholfreier Getränke in den Gaststätten“. Auch wenn sie als **„Blöterliwasserinitiative“** belächelt wird, findet diese 1985 beim Volk Zustimmung. Damit muss eine Auswahl alkoholfreier Getränke nicht teurer angeboten werden als das billigste alkoholhaltige Getränk in der gleichen Menge.

Die EVP-Grossrätin Gretel Hoffmann erhält 1987 vom WWF den **Umweltpreis** als Anerkennung für ihre Leistungen im Umweltbereich.

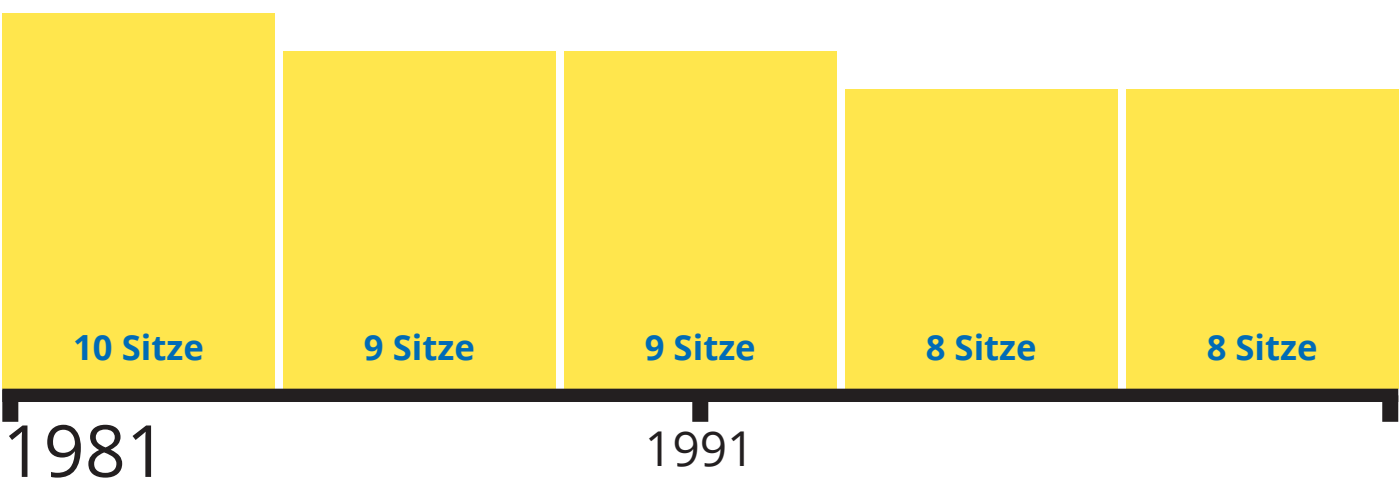
EVP-Grossrätin Dr. med. Johanna Haber wird 1984 **Kantonsärztin** und damit erste Chefärztin im Aargau.

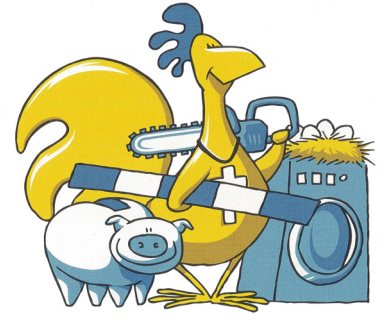


Auch wenn ein Antrag im Grossen Rat keine Chance hat, nimmt das Volk 1997 die **EVP-Initiative** „Bessere Information bei Majorzwahlen“ deutlich an.

1991 wird Elisabeth Bauhofer von der EVP zur Präsidentin am Bezirksgericht Baden gewählt und ist damit die **erste vollamtliche Richterin** im Aargau. 1996 wird sie zusammen mit einer anderen Juristin durch den Grossen Rat zur ersten Oberrichterin gewählt.

Die Freude ist gross als die EVP Aargau mit den Wahlen 1999 zum ersten Mal einen Sitz im nationalen Parlament erreichen kann. Der erfolgreiche EVP-Politiker Heiner Studer kann die Partei bis 2007 im **Nationalrat** vertreten.





Nach mehrmaligen Anläufen stellt die EVP mit Hans Bürge 2000 erstmals den Vizepräsidenten und danach den **Präsidenten des Grossen Rates**.

Mit Therese Dietiker-Brunner erhält die EVP im Jahr 2000 zum ersten Mal eine **professionelle Parteisekretärin**.

2005 wird der Grosse Rat von 200 auf 140 Sitze verkleinert. Die EVP kann ihre **Fraktionsstärke** beibehalten und mit sieben Sitzen ihren Anteil sogar leicht steigern.

Die EVP kämpft 2008 für ein neues Wahlgesetz. Für kleinere und mittlere Parteien ist wichtig, dass die Sitze über den ganzen Kanton gerecht verteilt werden. Die **Abstimmung** kann gewonnen werden. Nun zählen alle EVP-Stimmen im Kanton. Die EVP tritt bei den Grossratswahlen im darauf folgenden Jahr in 10 von 11 Bezirken an.

Der **Kantonalkassier** Martin Studer verabschiedet sich 2006 mit dem 20. Jahresabschluss.

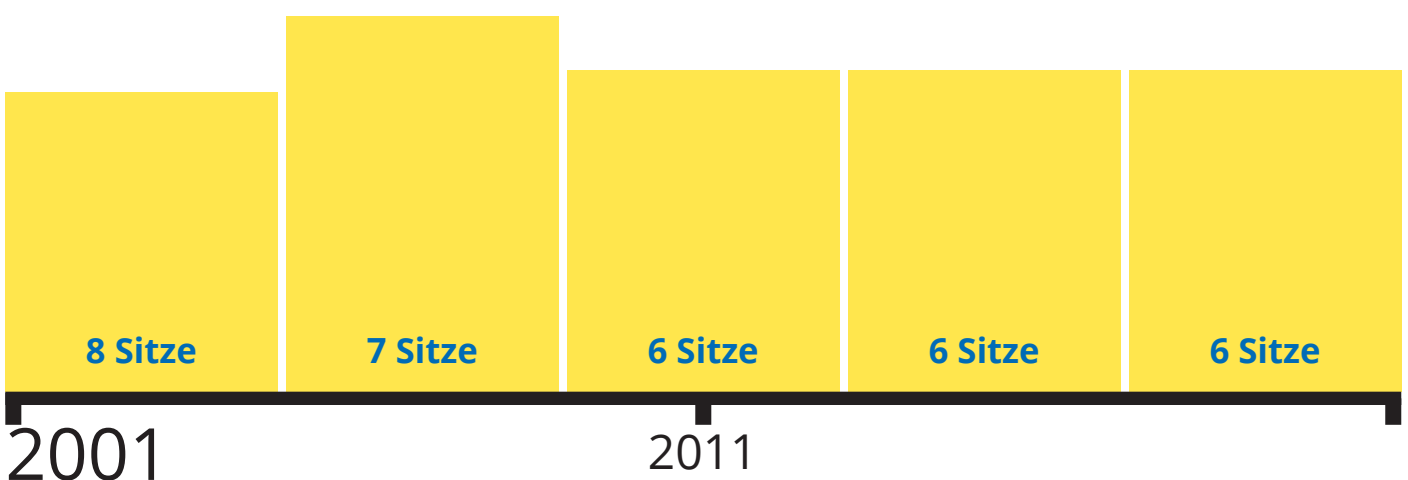


2010 übernimmt die EVP die Leitung eines Abstimmungskomitees in einer wichtigen Sache. Sie kämpft zusammen mit anderen Parteien und Gruppierungen mit dem Slogan „**Hände weg vom Sonntag**“ gegen eine Änderung des Arbeitsrechts. Das Volk lehnt die Vorlage ab und die Errungenschaft des arbeitsfreien Sonntags, der Sonntagsruhe, kann erhalten werden.

Mit seiner Motion für die **Spitalseelsorge** kann Roland Bialek 2012 die Unterstützung von 79 Ratsmitgliedern aus allen Parteien gewinnen.

In den Nationalratswahlen 2019 kann die EVP wieder einen Sitz im eidgenössischen Parlament erkämpfen. So ist sie heute mit Lilian Studer wieder im **Nationalrat** vertreten.

Ab 2005 hat der Grosse Rat 140 Sitze.





Zukunft

jevp

«Für den Nächsten.» Der Slogan stellt unser Engagement komprimiert dar. Als Jungpartei legen wir den Fokus unseres politischen Handelns nicht bloss auf die Gegenwart, sondern suchen nachhaltige Lösungen zum Schutz der Schöpfung und der Stärkung gesellschaftsrelevanter politischer und sozialer Systeme. Wir setzen uns ein für einen konsequenten Klimaschutz, eine finanziell und sozial stabile Altersvorsorge und einen geschlechterumgreifenden Bürgerdienst anstelle des heutigen Wehrdienstes.



EVP-Fraktion im Grossen Rat

Mission: Wir politisieren auf der Basis des Evangeliums. Wir stehen in unseren politischen Überlegungen für Menschenwürde, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ein und stellen diese über unsere persönlichen Interessen. Wir pflegen einen Stil, der die Glaubwürdigkeit der Politik stärkt und zu tragfähigen Lösungen beiträgt.

Vision: Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle ihre Entfaltungsmöglichkeiten und Aufgaben haben sowie Wertschätzung erleben. Wir wollen, dass mit der Schöpfung verantwortungsvoll und mit den Ressourcen schonend umgegangen wird.

Nationalrätin Lilian Studer

Die EVP Aargau hat sich seit ihrer Gründung an Werten wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenwürde orientiert. Es geht nicht um linke oder rechte Positionen oder Macht, sondern um das Wohl des Menschen und der Umwelt. Das Wohlergehen, die Entfaltung aber auch Zusammenhalt und Zusammenleben als Gesellschaft sind wichtige Anliegen. Dies ist mein Wunsch auch für die kommenden Jahre: Menschen und eine EVP Aargau, die sich dafür weiterhin einsetzen.



6 Sitze

2021



Parteipräsidien

Vorort Rothrist (1921-1924)
Vorort Kölliken (1924-1926)
Karl Huber, Seon (1926-1931)
Heinrich Richner, Staufen (1931-1935)
Friedrich Haller, Kölliken (1935-1939)
Fritz Christen, Suhr (1939-1942)
Jakob Stocker, Suhr (1942-1949)
Hans Dietiker, Lenzburg (1949-1962)
Paul Fretz, Zofingen (1962-1968)
Theophil Kuhn, Wettingen (1968-1981)
Christine Kaderli-Schweitzer, Windisch/Wettingen (1981-1990)
Samuel Richner, Auenstein (1990-1994)
Conrad Jost, Rothrist (1994-2000)
Roland Bialek, Buchs (2000-2017)
Therese Dietiker, Aarau und Roland Frauchiger, Thalheim (ab 2017)



EVP-Mitglieder im Verfassungsrat (1973-1980)

Hermann Basler, Aarau - Daniel Hediger, Ruppenswil - Hans Rudolf Hunziker, Zofingen - Hans Peter Müller, Aarau - Harro Peter, Wettingen - Hansjakob Schächli, Rothrist - Erich Vogel, Safenwil - Kurt Walti, Aarau - Ernst Weber, Teufenthal - Hermann Wintsch, Zetzwil - Theo Gsell, Lenzburg (1980)

EVP-Mitglieder im Grossen Rat

Traugott Haller, Kölliken (1913-1927) - Ernst Pletscher, Murgenthal/Unterkulm (1921-1933) - Christian Gerber, Holderbank/Murgenthal (1925-1932) - Jakob Steiner, Reitnau (1927-1936) - Samuel Holliger, Gränichen (1929-1941) - Heinrich Richner, Staufen (1929-1933 und 1937-1941) - Friedrich Haller, Kölliken (1932-1945) - Fritz Gaberthüel, Oftringen (1933-1937) - Emil Suter, Seon (1933-1937) - Hermann Merz, Menziken (1933-1941) - Gottlieb Fehlmann, Oftringen (1936-1944) - Eugen Scholl, Zofingen (1944-1965) - Hans Scheidegger, Wettingen (1945-1959) - Ernst Vogel, Kölliken (1945-1950) - Ernst Locher, Zofingen (1950-1960) - Charles Girod, Buchs (1953-1973) - Hans Dietiker, Lenzburg (1957-1963) - Jakob Zimmerli, Turgi (1959-1973) - Paul Fretz, Zofingen (1960-1969) - Arthur Haller, Holderbank (1963-1969 und 1973-1974) - Otto Wildi, Brittnau (1965-1979) - Ernst Roth, Reinach/Strengelbach (1969-1984) - Gertrud Keller, Erlinsbach (1973-1990) - Heiner Studer, Wettingen (1973-1998) - Hanna Wüest, Hausen (1973-1978) - Gottlieb Stauffer, Murgenthal (1973-1977) - Fritz Bär, Walde (1973-1974) - Käthe Deppeler, Dürrenäsch (1974-1978) - Ruth Riniker, Seengen (1975-1981) - Willi Sartorius, Aarau (1977-1978) - Ernst Bopp, Effingen (1978-1990) - Gretel Hoffmann, Aarau (1978-1990) - Johanna Haber, Menziken (1978-1984 und 1998-2007) - Ernst Woodtli, Oftringen (1979-1994) - Ernst Dietiker, Lenzburg (1981-1991) - Gerhard Vogel, Kölliken (1981-1990) - Verena Müller, Obersiggenthal (1981-1983) - Anna Weber, Würenlingen (1983-1989) - Ida Balke-Baumann, Oftringen (1984-1985) - Willi Deppeler, Dürrenäsch (1984-1991) - Christine Kaderli, Wettingen (1989-2000) - Roland Bialek, Buchs (1990-2014) - Urs Waldmeier, Auenstein (1990-1992) - Hans-Rudolf Hochuli, Reitnau (1990-1999) - Sunna Gerber, Aarau (1990-1993) - Herbert Furter, Hunzenschwil (1991-1996) - Samuel Müller, Gontenschwil (1991-1999) - Sämi Richner, Auenstein (1992-2014) - Hans Bürge, Safenwil (1995-2006) - Heidi Berner-Fankhauser, Lenzburg (1996-2004) - Margrit Wahrstätter-Blatter, Wettingen (1998-2002) - Elsbeth Zimmermann-Vogt, Wettingen (2000-2002) - Martin Bhend, Oftringen (2001-2011) - Brigitte Müller-Kaderli, Ennetbaden (2002-2005) - Lilian Studer, Wettingen (2002-2019) - Esther Gebhard-Schöni, Möriken-Wildegg (2004-2016) - Bernhard Wernli, Rothrist (2006-2009) - Hansruedi Mettler, Dürrenäsch (2007-2011) - Roland Aeschmann, Reinach (2011-2014) - Urs Plüss-Bernhard, Zofingen (seit 2013) - Gottlieb Trachsler-Bolliger, Gontenschwil (2014-2015) - Roland Frauchiger, Thalheim (seit 2014) - Therese Dietiker-Brunner, Aarau (seit 2015) - Uriel Seibert, Schlossrued (seit 2015) - Christian Minder, Lenzburg (seit 2016) - Lutz Fischer-Lamprecht, Wettingen (seit 2019)

Impressum

Redaktion: Roland Bialek / **Gestaltung:** Tanja Bialek
Herausgeber: Evangelische Volkspartei Kanton Aargau
Fotos: Evangelische Volkspartei